Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 234
Quelle:
Copyright:

foll.1(D), 16v(O) und 17(C) - sie sind mit Heiligenkreuzer Arbeiten nicht zu vergleichen.

(2) Qualitätvolle I-Initiale zu Beginn der " Passio sancti Eustachii " (fol.46) in roter und sepiabrauner Federzeichnung. Die Initiale verzichtet auf einen Buchstabenkörper und baut sich nur aus Figuren und Rankenwerk auf; dieses entwickelt sich aus dem Schwanz eines Drachen und rankt sich zwischen den Figuren des hl. Eustachius und seiner deutlich kleineren Begleiter (Söhne) Agapius und Theopistus bis zu einem Wolkenband, in dem das Brustbild Christi zwischen den Sternen erscheint.

Die Spiralranken enden in dreibogigen, teilweise umgebogenen Blättern, im unteren Initialdrittel aber auch in reicheren Blattformen mit seitlichen Deckblättern und Mittelblatt.

Dieses Formenrepertoire entspricht den Handschriften um Csc. 33/81 (Vgl. z.B. Csc.45, fol.4v, Csc.215 fol.87, Csc.100 fol.1v und Csc.83 fol.2).

Ganz auf diese Gruppe weist auch das Brustbild Christi (Vgl. Csc.24 fol.96 oder Csc.33 fol.1). Schließlich läßt sich auch der Figurenstil mit den gezackten Falten an den Hüften und der deutlichen Zäsur unterhalb des Knies als vereinfachte Variante des aus Regensburg-Prüfeningen abgeleiteten Figurenstils ver = stehen (Vgl. z.B. Csc.83 fol.84).

Literatur: Hermann S.242 f.